Ergänzungsprüfung Niveau Fachmaturität Pädagogik
für die Zulassung zu den Studiengängen Kindergarten-/Unterstufe und Primarschulstufe
(gemäss Richtlinien der PH)

Musterprüfung

Fach: Geschichte (schriftlich: 60 Minuten)

---

*Die vorliegende Musterprüfung im Fach **Geschichte** überprüft Kompetenzen und Fähigkeiten gemäss den EDK Richtlinien für die Umsetzung der Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik sowie dem EDK Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen Die Inhalte und Themen entsprechen im Wesentlichen den jeweils geltenden Lehrplänen der Fachmittelschulen des Bildungsraums Nordwestschweiz.*

Musterprüfung

Teilbereich 1: Analyse einer Bild- oder Textquelle (32 Punkte)

Bischof Adalbero von Laon beschrieb um 1017 die Ständegesellschaft:

Im Glauben ist die Christenheit einheitlich, doch gliedert sie sich in drei Stände. Das weltliche Recht zeigt hingegen eine Teilung in zwei Standesgruppen: Der Freie und der Knecht [Unfreie] haben ja nicht dasselbe Recht. An der Spitze stehen der König und der Kaiser, die durch Gebote [Gesetze] den Staat absichern sollen. Die Krieger [Ritter] sind keiner Macht unterworfen, sofern sie keine Verbrechen begehen, was die Macht des Königs verhindern soll. Sie sind die Beschützer der Kirchen. Sie verteidigen das ganze Volk, die Grösseren wie die Geringeren, wie sie auch sich selber verteidigen.

Die andere Standesgruppe ist die der Knechte [Unfreien]. Sie ist schwer belastet und muss sich ihren Besitz mühsam erarbeiten. […] Schätze, Kleidung und Nahrung für alle bieten die Knechte auf – ohne Knechte vermag kein Freier zu existieren. Wenn eine Arbeit zu verrichten ist, wenn sie etwas zum Verbrauch haben wollen, so scheinen König und Priester eher die Sklaven der Knechte zu sein; denn der Herr wird vom Knecht ernährt, während er vermeint, ihn zu ernähren. So sind auch die Tränen der Knechte unendlich […]. So gliedert sich also das Haus des Herrn, obschon einheitlich dem Glauben nach, in drei Teile: Die einen beten, die anderen kämpfen, die dritten arbeiten. Diese drei existieren zugleich und sind untrennbar verbunden. Von dem Dienst des einen hängt die Tätigkeit der beiden anderen ab, so unterstützen sie sich alle wechselseitig. So ist also dieser Verband einheitlich und gleichzeitig dreigeteilt.

Aus: *Siegfried Epperlein, Bäuerliches Leben im Mittelalter, Köln (Böhlau) 2003, S. 245. sprachlich leicht bearbeitet*

Aufgaben:

a) **Führen** Sie eine Quellenanalyse nach AQUA (Autor*in/Quelle/Adressat*in) **durch**: (ges. 6 Punkte)

i. **Erklären** Sie, wer die Autor*innen des Schreibens sind. (1 Punkt)
ii. **Fassen** Sie den Inhalt der Quelle **in eigenen Worten zusammen**. (4 Punkte)
iii. **Stellen** Sie **Vermutungen an**, wer die Adressat*innen der Quelle sein könnten. (1 Punkt)

b) **Erläutern** Sie den historischen Kontext der Quelle: (ges. 10 Punkte)

i. **Nennen** Sie die Epoche, aus der die Quelle stammt (2 Punkte)
ii. **Erläutern** Sie **kurz** die prägenden politischen, gesellschaftliche, oder wirtschaftlichen Ereignisse und Entwicklungen und Themen *für den entsprechenden geografischen Raum*, **auf welchen die Quelle Bezug nimmt**. (8 Punkte)

c) **Deuten** Sie die Quelle: (ges. 16 Punkte)

i. **Benennen** Sie die Perspektive der Quelle (2 Punkte)
ii. **Bennenen** Sie die Aussage, Absicht und Haltung der Autor*in (8 Punkte)
iii. **Erläutern** Sie Ihre Deutung der Quelle (*Die Quelle zeigt, dass…*) (6 Punkte)

Muster

Teilbereich 2: Analyse einer Rekonstruktion oder einer Karte (18 Punkte)



Aufgaben:

a) **Beschreiben** Sie die dargestellte Lebensform der Menschen. (4 Punkte)

b) **Ordnen** Sie die dargestellte Szenerie möglichst präzise einer Epoche zu und **begründen** Sie Ihre Zuordnung. (4 Punkte)

c) **Erläutern** Sie, unter welchen Bedingungen sich die dargestellte Lebensform im Hinblick auf die nachfolgende Epoche veränderte und **nennen** Sie Aspekte, die diese Veränderung kennzeichneten. (6 Punkte)

d) **Erklären** Sie, welche Probleme sich bei Rekonstruktionen aus dieser Zeit ergeben. (4 Punkte)

Musterp

Teilbereich 3: Überblicks- und Anwendungsaufgaben (40 Punkte)

Aufgabe 3.a (10 Punkte)

3a.) Ordnen Sie die Begriffe des Wortspeichers den entsprechenden Phasen zu. Falsche Zuteilungen geben 1P Abzug. (10 Punkte)

Altsteinzeit			
1.		3.	
2.		4.	

Mittelsteinzeit			
5.		7.	
6.		8.	

Bronzezeit			
9.		11.	
10.		12.	

Musterprüfung

WORTSPEICHER			
A	Erste Metallklingen in der Schweiz	G	Kupfer + Zinn = Bronze
B	Jagdbeute: standorttreue Waldtiere	H	Entwicklung des aufrechten Ganges
C	Faustkeile	I	Laub- und Nadelwälder entstehen
D	Erste Siedlungen	J	Ende der Kältezeit
E	Beginn der Arbeitsteilung	K	Entwicklung des Neandertalers in Europa
F	Besiedlung Europas durch den homo erectus	L	Spezialisierung und Hierarchisierung

Aufgabe 3.b (insgesamt 10 Punkte)

a. **Kreisen** Sie alle Begriffe **ein**, die zur Periode der römischen Ständekämpfe passen (500-287 v. Chr.). Sie können maximal sechs Begriffe markieren. (6 Punkte)

Revolution	König	Stratege	Patrizier	Zwölftafelgesetz
Volkstribune	Plebejer	Veto	Demokratie	Nobilität

b. **Definieren** Sie mit den von Ihnen umkreisten Begriffe die römischen Ständekämpfe (500-287 v. Chr.). (3 Punkte)
c. In welche Phase der römischen Geschichte sind diese Kämpfe einzuordnen? **Nennen** Sie die korrekte Bezeichnung der Epoche. (1 Punkt)

Aufgabe 3.c (10 Punkte)

Kreuzen Sie die richtigen Antworten **an**. Sie können maximal zehn Kreuze setzen. Es können bei einer Ziffer maximal zwei Antworten richtig sein.

1. Das christliche Weltbild im Mittelalter konzentrierte sich auf folgende Inhalte:
   a. Himmel und Hölle
   b. Den Olymp
   c. Maria als Mutter Gottes
   d. Heidnische Mächte
2. «Sakramente» sind nachdem Verständnis der katholischen Kirche:
   a. Volljährigkeit nach dem weltlichen Gesetz
   b. Taufe
   c. Eheschliessung
   d. Weihnachten
3. Zur Einteilung der Christenheit nach dem Verständnis der mittelalterlichen Kirche gehörten folgende Gruppen:
   a. Grafen, Fürsten und Könige
   b. Bischöfe und Priester, Mönche und Nonnen, Laien
   c. Bürgermeister, Polizei und Feuerwehr
   d. Papst und Gläubige

Musterprüfung

4. Es wurde vor allem an folgenden Aspekten der mittelalterlichen Kirche Kritik geübt:
    a. Prunk
    b. Bescheidenheit
    c. Wurzeln der Kirche
    d. Lebensführung der Geistlichen
5. Die Kirche reagierte, indem sie folgende Massnahmen ergriff:
    a. Strafarbeiten
    b. Inquisition
    c. Ausgrenzung
    d. Verhandlung
6. Die Ständegesellschaft besteht aus folgenden drei Gruppen:
    a. Militär, Bischöfe, Fürsten
    b. Klerus, Adel, Vasallen
    c. Adel, Vasallen, Ritter
    d. Klerus, Adel, Bauern

Aufgabe 3.d (10 Punkte, pro korrekt bewerteter Aussage 2 Punkte)

Lesen Sie die folgenden Aussagen durch und **prüfen** Sie diese auf ihre Richtigkeit hin. Schreiben Sie folgende Buchstaben zur Nummer (beachten Sie deren Bedeutung):

R = Diese Aussage ist korrekt.
F = Diese Aussage ist falsch oder hat falsche Aspekte

1)	Die Leibeigenen erhielten vom Grundherrn Land zur Bewirtschaftung und mussten dafür Abgaben und Dienste leisten. Verkaufte der Grundherr sein Land, mussten sich die Leibeigenen einen neuen Grundherren suchen.
2)	Kronvasallen waren im mittelalterlichen Lehnswesen die unmittelbaren Vasallen des Königs oder Kaisers. Sie erhielten direkt vom Herrscher ein Lehen, das aus Land, Ämtern oder besonderen Rechten bestehen konnte. Dabei verpflichteten sich im Gegenzug zu Treue und militärischem Beistand.
3)	In den Klöstern lebten vor allem Mönche, Nonnen, Äbtissinnen und Äbte. Die Klöster waren bedeutende Zentren für Wissen und Entwicklung: Viele Neuerungen in Handwerk, Landwirtschaft und Wasserversorgung stammten aus klösterlichen Betrieben.
4)	Im Mittelalter galt für Hintersassen und Bürger die Regel „Stadtluft macht frei“. Wer die Stadt betrat, war augenblicklich an keinen Grundherrn mehr gebunden.
5)	Die mittelalterliche Burg diente als Schutz vor Angreifern, war aber keine soziale Abgrenzung gegenüber Bauern, da diese mit in der Burg wohnten.

Musterprüfung

Erwartungshorizonte

Teilbereich 1

Aufgaben:
*a) Führen Sie eine Quellenanalyse nach AQUA (Autor*in/Quelle/Adressat*in) durch: (6 Punkte)*

i. *Erklären Sie, wer die Autor*innen des Schreibens sind. (1 Punkt)*
   - *Der Autor ist der Bischof von Laon, also ein Vertreter/Angehöriger des hohen Klerus (der über eine eigene Kanzlei verfügte).*

ii. *Fassen Sie den Inhalt der Quelle in eigenen Worten zusammen. (4 Punkte)*
   - *Die Christenheit ist in drei Stände gegliedert. Das weltliche Recht unterscheidet zwei Standesgruppen, die Freien und die Knechte [Unfreien]. An der Spitze stehen König und Kaiser, sie haben das Land rechtlich abzusichern.*
   - *Die Krieger sind frei, keiner Macht unterworfen, wenn sie keine Verbrechen begehen, was die königliche Macht verhindern soll. Sie verteidigen das gesamte Volk und sich selbst.*
   - *Die zweite Standesgruppe der Knechte/Unfreien ist schwer belastet, muss sich alles hart erarbeiten. Der König, die Freien und die Priester hängen existenziell von ihnen ab, weil diese sie versorgen mit Kleidung und Nahrung, ihnen Wohlstandbringen und für sie arbeiten. In diesem Sinn sind eher der König, die Freien und die Priester Sklaven der Knechte/Unfreien. (Sie werden von den Knechten/Unfreien ernährt, auch wenn sie das umgekehrt sehen, was die Unfreien mit Tränen beklagen/erdulden)*
   - *Die Welt (das Haus des Herrn) ist zwar dem Glauben nach einheitlich und dennoch dreigeteilt: Die einen beten, die anderen kämpfen und die dritten arbeiten. Sie existieren nebeneinander und sind untrennbar verbunden. Vom Dienst des einen hängt die Tätigkeit der anderen beiden ab. Somit unterstützen sie sich gegenseitig, diese Gemeinschaf ist einheitlich und gleichzeitig dreiteilig.*

iii. *Stellen Sie Vermutungen an, wer die Adressat*innen der Quelle sein könnten. (1 Punkt)*
   - *Die Adressat*innen könnten einerseits die Knechte/Unfreien sein, an die sich der Bischof wendet.*
   - *Andererseits könnten auch die Freien (Ritter) oder gar die Priester (Geistlichen) mit den Ausführungen angesprochen werden.*

b) **Erläutern** Sie den historischen Kontext der Quelle. (10 Punkte)

i. ***Nennen** Sie die Epoche, aus der die Quelle stammt (2 Punkte)*
   - *Beginn des Hochmittelalters*

ii. ***Erläutern** Sie **kurz** die prägenden politischen, gesellschaftliche, oder wirtschaftlichen Ereignisse und Entwicklungen und Themen für den entsprechenden geografischen Raum, **auf welche die Quelle Bezug nimmt**. (8 Punkte)*
   - *Die mittelalterliche Gesellschaft war stark hierarchisch gegliedert. Bischof Adalbero beschreibt sie mit dem **Modell der drei Stände**: **Den Geistlichen oblag das Gebet und die religiöse Fürsorge, während der Adel und die Ritterschaft für Schutz und Verteidigung zuständig waren und die Bauern sowie Unfreien die wirtschaftliche Versorgung sicherstellten**. Jeder Stand sollte eine bestimmte Aufgabe für die gesamte christliche Gemeinschaft erfüllen. Dieses Modell stellte die gesellschaftliche Ordnung als von Gott gewollt und notwendig dar.*
   - *Die Adeligen und Geistlichen sind zwar dem **König/Kaiser unterstellt**, aber in ihren Herrschaftsgebieten üben sie die politische Macht aus.*

Musterprüfung

- ***Die Freien (****Adel und Klerus)* ***sind Grundherren*** *und bestimmen somit über die Landwirtschaft, welches die Grundlage für die Wirtschaft bildete.*
- *Die* ***Unfreien besitzen weniger Rechte*** *als die Freien/Grundherren und sind daher stark* ***abhängig von den diesen.***

c) **Deuten** Sie die Quelle. (16 Punkte)

i. ***Benennen*** *Sie die Perspektive der Quelle (2 Punkte)*
- *Der Bischof schreibt aus einer christlichen Perspektive. (****Klerus, Grundbesitzer****)*

ii. ***Benennen*** *Sie die Aussage, Absicht und Haltung der Autor*in (8 Punkte)*
- *Der Bischof stellt die Ständegesellschaft als* ***von Gott gewollt*** *dar (Haus des Herrn). Er* ***erklärt*** *die* ***Aufteilung der Gesellschaft in die drei Stände*** *und* ***rechtfertigt*** *diese.*
- *Er betont die* ***gegenseitige Abhängigkeit*** *der Stände und deutet an, dass die «Herren» – also die Grundbesitzer – gelegentlich vergessen, dass der dritte Stand die wirtschaftliche Versorgung sicherstellen.*
- *Er nimmt also die* ***schwere Belastung*** *des dritten Standes wahr und möchte möglicherweise das* ***Selbsbewusstsein der Bevölkerung des dritten Standes*** *stärken.*
- *Der Bischof* ***kritisiert oder ermahnt der die Freien****, dass sie dem tragenden dritten Stand gegebüber gerecht sein und ihre Aufgaben ihnen gegenüber pflichtgemäss erfüllen sollen.*

iii. ***Erläutern*** *Sie Ihre Deutung der Quelle (Die Quelle zeigt, dass…) (6 Punkte)*
- *Die Quelle zeigt beispielhaft die* ***hierarchische Gliederung*** *der mittelalterlichen Gesellschaft.*
- *Die Quelle macht deutlich, dass die* ***privilegierte Stellun****g von Klerus und Adel wirtschaftlich* ***auf der Arbeit der Bauern und Unfreien*** *beruhte.*
- *Den Grundherren, oder zumindest Bischof Adalbero, scheint bewusst zu sein, dass die Rechte, Abhängigkeiten und schweren Lasten* ***ungleich verteilt*** *waren, dennoch wird die gegebene* ***Ordnung als notwendig*** *dargestellt.*

<u>Teilbereich 2</u>

a)
-> Menschen leben in Zelten, machen Essen über dem Feuer
-> Klein ist ebenfalls ein Hund zu erkennen
-> In der Ferne davonziehende Rentierherde
-> Rentiere werden gejagt

b)
-> Szene klar der Altsteinzeit zuzuordnen
-> Menschen waren «mobile Jäger» und folgten mit ihren einfachen Zelten den Rentierherden
-> Für die Jagd halfen ihnen Speerschleudern, Hunde begleiteten sie als Haustiere

c)
-> Erst Rückzug der Gletscher ermöglichte Temperaturanstieg
-> Temperaturanstieg führte zur Verbreitung von Wäldern, massive Veränderung des menschlichen Zusammenlebens
-> Statt Jagd grosser Rentiere nun standorttreue Waldtiere
-> Täglicher Bedarf wird in Wäldern und Gewässern gedeckt, vermutlich erste kleine Siedlungen

Musterprüfung

d)
-> Rekonstruktion immer nur Vorstellung des Zusammenlebens, es besteht keine Sicherheit, dass die dargestellte Szene so abgelaufen ist
-> Alltag der Menschen kann anders verlaufen sein
-> Keine Schriftquellen, die weitere Aufschlüsse über Zusammenleben zulassen

Teilbereich 3

Aufgabe 3.a

Altsteinzeit			
1.	C – Faustkeile	3.	H – Entwicklung des aufrechten Ganges
2.	F - Besiedlung Europas durch den homo erectus	4.	K – Entwicklung des Neandertalers in Europa

Mittelsteinzeit			
5.	B - Jagdbeute: standorttreue Waldtiere	7.	I - Laub- und Nadelwälder entstehen
6.	D – Erste Siedlungen	8.	J - Ende der Kältezeit

Bronzezeit			
9.	A - Erste Metallklingen in der Schweiz	11.	G - Kupfer + Zinn = Bronze
10.	E - Beginn der Arbeitsteilung	12.	L - Spezialisierung und Hierarchisierung

Aufgabe 3.b

a) Richtige Begriffe: Patrizier, Zwölftafelgesetz, Volkstribune, Plebejer, Veto, Nobilität
b) Die Zeit der römischen Ständekämpfe beschreibt die Auseinandersetzung zwischen Patriziern und Plebejern, die mit der Bildung der Nobilität als politische Führungsschicht endete. Die Plebejer erreichten eine schriftliche Fixierung ihrer Rechte, so im Zwölftafelgesetz, und die Einrichtung des Volkstribunats (zwei Volkstribunen), die mit einem Veto gegen die Beschlüsse des Senats Einspruch erheben konnten.
c) Römische Republik

Aufgabe 3.c

1. Das christliche Weltbild im Mittelalter konzentrierte sich auf folgende Inhalte:
   - **a. Himmel und Hölle**
   - b. Den Olymp
   - **c. Maria als Mutter Gottes**
   - d. Heidnische Mächte
2. «Sakramente» sind nachdem Verständnis der katholischen Kirche:
   - a. Volljährigkeit nach dem weltlichen Gesetz
   - **b. Taufe**
   - **c. Eheschliessung**
   - d. Weihnachten
3. Zur Einteilung der Christenheit nach dem Verständnis der mittelalterlichen Kirche gehörten folgende Gruppen:

Musterprüfung

a. Grafen, Fürsten und Könige
b. Bischöfe und Priester, Mönche und Nonnen, Laien
c. Bürgermeister, Polizei und Feuerwehr
d. Papst und Gläubige

4. Es wurde vor allem an folgenden Aspekten der mittelalterlichen Kirche Kritik geübt:
a. Prunk
b. Bescheidenheit
c. Wurzeln der Kirche
d. Lebensführung der Geistlichen
5. Die Kirche reagierte, indem sie folgende Massnahmen ergriff:
a. Strafarbeiten
b. Inquisition
c. Ausgrenzung
d. Verhandlung
6. Die Ständegesellschaft besteht aus folgenden drei Gruppen:
a. Militär, Bischöfe, Fürsten
b. Klerus, Adel, Vasallen
c. Adel, Vasallen, Ritter
d. Klerus, Adel, Bauern

Aufgabe 3.d
Es müssen nur die Buchstaben neben die Nummern geschrieben werden!

1. **F**	Die Leibeigenen erhielten vom Grundherrn Land zur Bewirtschaftung und mussten dafür Abgaben und Dienste leisten. Verkaufte der Grundherr sein Land, mussten sich die Leibeigenen einen neuen Grundherren suchen. Falsch! Korrekte Aussage wäre z.B.: Die Leibeigenen erhielten vom Grundherrn Land zur Bewirtschaftung und mussten dafür Abgaben und Dienste leisten. Sie waren an das ihnen übergebene Land gebunden und konnten zusammen damit verkauft werden.
2. **R**	Kronvasallen waren im mittelalterlichen Lehnswesen die unmittelbaren Vasallen des Königs oder Kaisers. Sie erhielten direkt vom Herrscher ein Lehen, das aus Land, Ämtern oder besonderen Rechten bestehen konnte. Dabei verpflichteten sich im Gegenzug zu Treue und militärischem Beistand.
3. **R**	In den Klöstern lebten vor allem Mönche, Nonnen, Äbtissinnen und Äbte. Die Klöster waren bedeutende Zentren für Wissen und Entwicklung: Viele Neuerungen in Handwerk, Landwirtschaft und Wasserversorgung stammten aus klösterlichen Betrieben.
4. **F**	Im Mittelalter galt für Hintersassen und Bürger die Regel „Stadtluft macht frei“. Wer die Stadt betrat, war augenblicklich an keinen Grundherrn mehr gebunden. Falsch! Korrekte Aussage wäre z.B.: Im Mittelalter galt für Hintersassen und Bürger die Regel «Stadtluft macht frei». Wer die Stadt betrat, konnte nach einem Jahr nicht mehr von seinem Grundherrn zurückbeordert werden.
5. **F**	Die mittelalterliche Burg diente als Schutz vor Angreifern, war aber keine soziale Abgrenzung gegenüber Bauern, da diese mit in der Burg wohnten. Falsch! Korrekte Aussage wäre z.B.: Die mittelalterliche Burg diente als Schutz vor Angreifern und diente vor allem dem Burgherrn und seiner Familie als Wohnsitz; mitwohnen durften diejenigen, die im Dienst der Adelsfamilie standen, zum Beispiel Handwerker, Stallmeister, Zofen, Mägde und Knechte.

Musterprüfung

ANHANG: Allgemeine Hinweise zur Prüfung

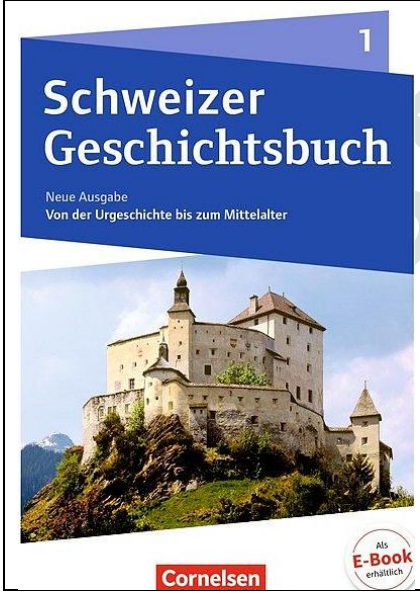
Art: (Hand)-schriftlich, dokumentenecht
Dauer: 60 Minuten
Hilfsmittel: keine

In der Prüfung werden **alle** Themenbereiche behandelt.

Themenbereiche und Prüfungsstoff:

THEMA	STOFFPLAN
Themenbereich 1: Ur- und Frühgeschichte	Schweizer GS-Buch, S.12-25 Ausgewählte Zeichnungen (Rekonstruktionen)
Themenbereich 2: Römer	Schweizer GS-Buch, S.78-107
Themenbereich 3: Mittelalter	Schweizer GS-Buch, S.166-223
Quellenkunde	Schweizer GS-Buch, S.8-11 Schweizer GS-Buch, S.90-91 Schweizer GS-Buch, S.236

ANHANG 2: Literaturangaben



Titel: Schweizer Geschichtsbuch 1. Neue Ausgabe.

Untertitel: Von der Urgeschichte bis zum Mittelalter

Autoren: Patrick Grob; Christophe Gross; Kilian D. Grütter; Beat Hatz; Martin Kloter; Klaus Pflügner

ISBN: 978-3-06-065751-3

E-Book: existiert

ANHANG 3: Gewichtung und Bepunktung

Inhalt	Gewichtung	Zeitempfehlung
Teilbereich 1: 1 Quelle oder Rekonstruktion	**etwa 36 %**	**20'**
Teilbereich 2:	**20 %**	**15'**

Musterprüfung

Bild oder Karte		
Teilbereich 3: • 1 Aufgabe Reihenfolge oder Richtig/Falsch/weiss nicht • 3-5 Fragen/Aufgaben (allenfalls mit Teilfragen)	**etwa 44 %**	**25'**

Bepunktung der Aufgaben

Punkte	**90–86**	**85–77**	**76–68**	**67–59**	**58–50**	49–41	40–32	31–23	22–14	13–5	4–1
Note	**6**	**5,5**	**5**	**4,5**	**4**	3,5	3	2,5	2	1,5	1

Musterprüfung